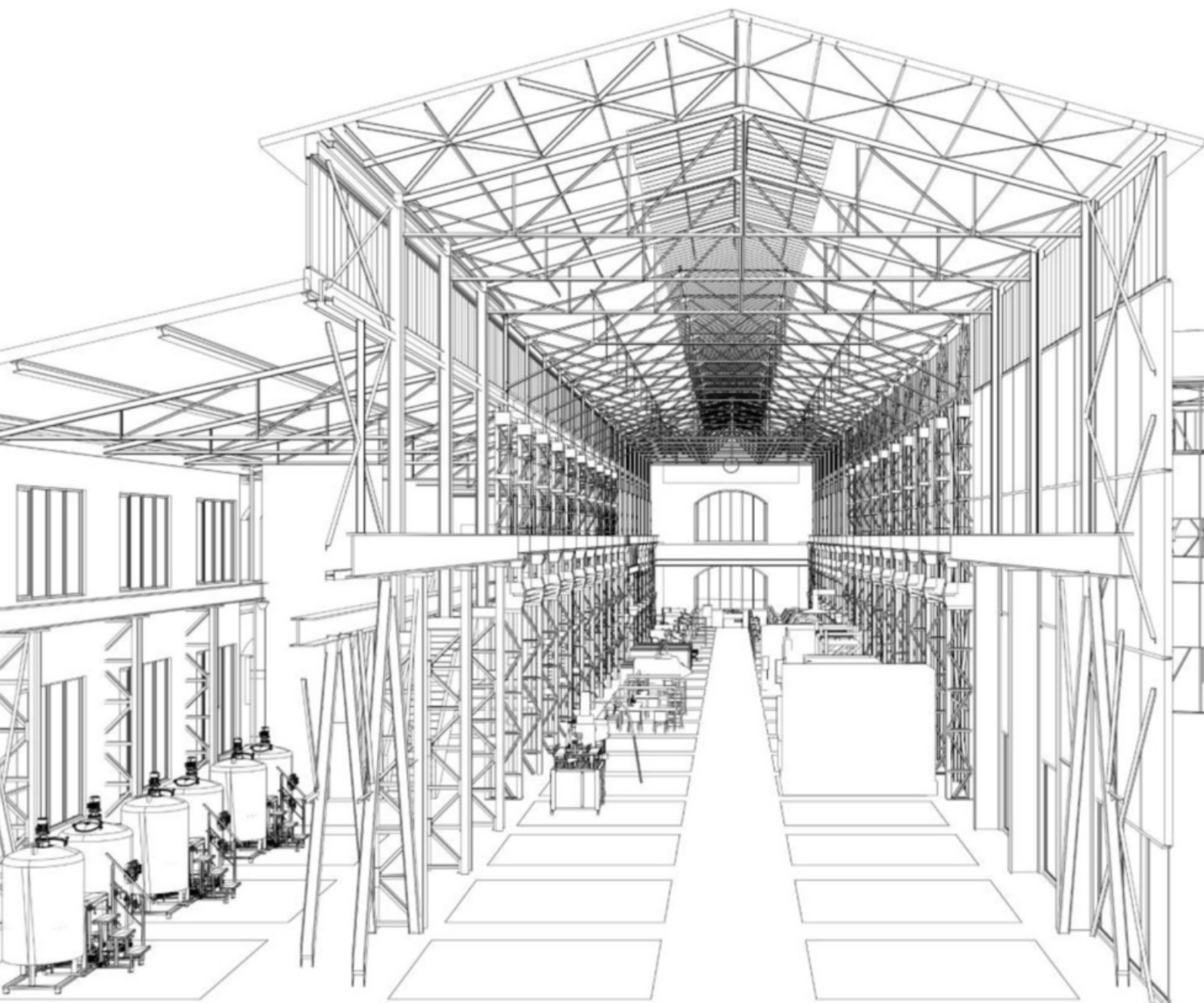


WIRTSCHAFT REGIONAL

SIEGERLAND-OLPE-WITTGENSTEIN

10/2019

<http://www.wirtschaft-regional-online.de>



Achenbach Buschhütten:
Der „Campus Buschhütten“ nimmt Fahrt auf
Seite 4

Inhalt

Achenbach Buschhütten:
Der „Campus Busch-
hütten“ nimmt Fahrt auf
Seite 4

WJSW und IHC ver-
schmelzen
Seite 6

Chance auf Weiterbildung
genutzt
Seite 8

Ausbildungsrekordjahr
bei VETTER
Seite 8

Neustart und Rückblick
bei WALZEN IRLE
Seite 9

Akrobatischer Start in die
Ausbildung
Seite 10

MINToringSi-Projekt-
phase gestartet
Seite 11

Tag der Ausbildung bei
BGH Edelstahl
Seite 12

Unser Titelbild zeigt eine
Skizze der modernisierten
Halle 5 des Campus Busch-
hütten. Die Grafik wurde von
dem Architekturbüro Hoogen
erstellt.

Impressum

Wirtschaft regional ist eine
Informationsschrift der heimischen
Wirtschaft und erscheint alle vier
Wochen als PDF-Ausgabe des
Magazins „Wirtschaft regional
online“.

Verantwortlich für den Inhalt:

RA Dr. Thorsten Doublet
Spandauer Straße 25
57072 Siegen

Redaktion:

Helmut Hofmann M.A.
Julia Förster M.A.

Redaktionsanschrift:

Unternehmenschaft
Siegen-Wittgenstein
Postfach 10 10 62
57010 Siegen
Tel.: (0271) 23 04 30
Fax: (0271) 2 31 69 48
E-mail: vds@arbeitgeberverbaende.de
Internet: www.arbeitgeberverbaende.de

Wir gratulieren

Baumgarten handle systems KG, Neunkirchen

Jutta Kaufmann 25 Jahre

Brauerei Bosch GmbH & Co. KG, Bad Laasphe

Matthias Hirth 25 Jahre

EbV Elektronikbau- und Vertriebs-GmbH, Burbach

Ulrich Schäfer 40 Jahre

Eisenbau Krämer GmbH, Kreuztal

Hans-Joachim
Stöcklein 25 Jahre

ERNDEBRÜCKER EISEN- WERK GmbH & Co. KG, Erndtebrück

Ihsan Kilic 25 Jahre

Fritz Schäfer GmbH, Neunkirchen

Alexander Merker 25 Jahre
Michael Pankov 25 Jahre

GSD-Verpackungen Gerhard Schürholz GmbH, Drolshagen

Thomas
Dombrowsky 25 Jahre

Hensel Metalltechnik GmbH & Co. KG, Siegen

Angelo Vedda 35 Jahre
Giuseppe Vedda 25 Jahre

HOSTO Stolz GmbH & Co. KG, Neunkirchen

Gerd-Walter
Herrmann 40 Jahre

Hüttental Frischbeton GmbH & Co. KG, Siegen

Burkhard Becker 25 Jahre

IBF GmbH, Freudenberg

Thomas Krämer 25 Jahre

KAF Falkenhahn Bau AG, Kreuztal

Rolf Klein 40 Jahre

KAISER GmbH Oberflächen- technik, Erndtebrück

Marlies Dreisbach 40 Jahre
Dorothee Jeske 25 Jahre

KIRCHHOFF Automotive Deutschland GmbH, Attendorf

Ingrid Hesse 35 Jahre
Achim Meyer 25 Jahre
Simone Schneider 25 Jahre
Waldemar Stefan 25 Jahre

König & Co. KG, Netphen

Kerstin Jung-Prüßner 25 Jahre

Lewa Attendorf GmbH, Attendorf

Stefan Selbach 40 Jahre

Lindenschmidt KG, Kreuztal

Hartmut York 30 Jahre

Muhr & Söhne GmbH & Co. KG, Attendorf

Ali Demiray 35 Jahre

Schrag Kantprofile GmbH, Hilchenbach

Ingo Kleinau 25 Jahre

Siegener Zeitung Vorländer & Rothmaler GmbH & Co. KG, Siegen

Georg Jost-Rainer 40 Jahre
Claudia Irle-Utsch 25 Jahre
Elisabeth Martaller 25 Jahre

Sinner Stahl- und Industrie- bauten GmbH, Kreuztal

Oliver Klein 20 Jahre

SMS group GmbH, Hilchenbach

Peter Lixfeld 25 Jahre
Oliver Wickel 25 Jahre

STRASSEN- und Tiefbau GmbH Kirchhunden, Kirchhunden

Wolfgang Reh 40 Jahre

TG Kunststoffverarbeitung GmbH, Erndtebrück

Karin Langer 40 Jahre

Tracto-Technik GmbH & Co. KG, Lennestadt

Sabine Naujoks 40 Jahre

Tüschchen & Zimmermann GmbH & Co. KG, Lennestadt

Dirk Döbbener 25 Jahre

VETTER Industrie GmbH, Burbach

Karl-Heinz Weiß 50 Jahre
Peter Sklar 40 Jahre

Vorländer GmbH & Co. KG, Siegen

Matthias Rademacher ... 40 Jahre
Andreas Klein 25 Jahre

Walter Schneider GmbH & Co. KG, Siegen

Annegret Schauerte 25 Jahre

WALZEN IRLE GmbH, Netphen

Ernst-Heinrich Amos 40 Jahre
Rüdiger Diehl 40 Jahre
Theo Bender 40 Jahre
Manfred Stöcker 40 Jahre
Rüdiger Habicht 40 Jahre
Frank Schmidt 40 Jahre
Kai Krause 25 Jahre

Weber Maschinentechnik GmbH, Bad Laasphe

Andreas Klein 25 Jahre

Wilhelm Schumacher GmbH, Hilchenbach

Uwe Langlotz 35 Jahre

Spatenstich für neues Gebäude

Nach 130 Jahren Firmen-
geschichte am Standort
Siegen-Eiserfeld verlagert die
Vetter Holding AG den Sitz
des Unternehmens nach Hai-
ger-Kalteiche. Im Beisein von
Familie Vetter, Vertretern der
Stadt Haiger (Bürgermeister
Mario Schramm und André
Münker, Leiter des Fachbe-
reiches III) sowie des Archi-
tekturbüros Halbach erfolgte
der erste Spatenstich am neu-
en Standort durch den Auf-

sichtsrat und Vorstand der
Vetter Holding AG sowie die
leitenden Mitarbeiter der Vet-
ter Krantechnik GmbH. „Das
Traditionsunternehmen Vetter
wird mit Fertigstellung des
Verwaltungsgebäudes alle
Aktivitäten im Siegener Stadt-
gebiet aufgeben – und das mit
etwas Wehmut,“ wie Klaus
Th. Vetter bemerkte.

Aus der Arnold Vetter KG,
die 1889 ihren Ursprung am
„Reinhold Forster Erbstolln“

in Siegen-Eiserfeld nahm,
haben sich in Burbach und
Haiger-Kalteiche erfolgreiche
Unternehmen entwickelt, die
in ihren Geschäftsfeldern je-
weils zu den erfolgreichsten
Europas und weltweit gehö-
ren. Die Unternehmen werden
heute in der vierten und fünf-
ten Generation eigenständig
geführt. Alle Vetter-Unter-
nehmen zusammen beschäfti-
gen über 700 Mitarbeiter. Die
Umzüge nach Burbach im

Viega ist „Ausgezeichneter Arbeitgeber“

Systemanbieter Viega hat zum zweiten Mal das Zertifikat und Prüfzeichen „Ausgezeichneter Arbeitgeber“ erhalten. Im Rahmen der Rezertifizierung prüften Auditoren des TÜV Rheinland Prozesse des Personalmanagements.

Erneut Zertifikat erhalten

Sie führten dafür Interviews mit Mitarbeitern aus dem Personalbereich, aber auch aus anderen Abteilungen an den fünf deutschen Viega-Standorten. Das Zertifikat stärkt nicht nur Viega als Arbeitge-

bermarke, sondern bietet auch Orientierung für Bewerber. Bereits 2016 konnte Viega als „Ausgezeichneter Arbeitgeber“ zertifiziert werden.

In einem zweitägigen Prüfverfahren beleuchteten Auditoren des TÜV Rheinland Prozesse des Personalwesens bei Viega. Verschiedene Themenbereiche standen dabei im Fokus, zum Beispiel Recruiting, Personalmarketing und Personalentwicklung. Geprüft wurde unter anderem, ob der Bewerbungsprozess transparent ist oder wie der Weiterbildungsbedarf von Mitarbeitern ermittelt wird. Dafür wurden

Dokumente begutachtet, Mitarbeiter des Personalbereichs befragt und stichprobenartig Interviews mit Mitarbeitern aus verschiedenen Fachbereichen an den westfälischen Standorten und in den Viega-Zweigwerken Großheringen (Thüringen) sowie Niederwinkling (Bayern) geführt. Viega hat die Auditierung erfolgreich bestanden und das Zertifikat „Ausgezeichneter Arbeitgeber“ erhalten, das für drei Jahre gültig ist. Jährlich werden zudem sogenannte Überwachungsaudits durchgeführt. Dabei wird geprüft, ob die festgestellten Optimie-

rungspotenziale umgesetzt werden.

Peter Schöler, Chief Human Resources Officer und Mitglied der Geschäftsführung der Viega Holding GmbH & Co. KG, sieht das Zertifikat „Ausgezeichneter Arbeitgeber“ als Bestätigung und Ansporn zugleich: „Das Prüfzeichen hilft uns, Stärken und Schwächen in unserem Personalmanagement zu identifizieren und diese zu verbessern. Gleichzeitig steigert es die Attraktivität von Viega als Arbeitgeber für potenzielle Bewerber. Denn das Zertifikat belegt, dass wir in der Personalarbeit gut aufgestellt sind und gute Entwicklungsmöglichkeiten für unsere Mitarbeiter bieten.“ Das Prüfzeichen „Ausgezeichneter Arbeitgeber“ bietet Transparenz und Orientierung für Bewerber, da Unternehmen

Transparenz für Bewerber

nach genau definierten Standards geprüft werden.

„Ausgezeichneter Arbeitgeber“ ist ein Zertifizierungsstandard von TÜV Rheinland. Um die Zertifizierung zu erhalten, muss ein Unternehmen definierte Anforderungen hinsichtlich des Personalmanagements erfüllen. In einem Audit vor Ort beleuchten Auditoren von TÜV Rheinland Prozesse des Personalwesens, aber auch Themenbereiche wie zum Beispiel Ausbildung und Karriereförderung. Erfüllt ein Unternehmen zu mindestens 70 Prozent die gestellten Anforderungen, erhält es das Zertifikat „Ausgezeichneter Arbeitgeber“. Die Zertifizierung eignet sich für Unternehmen und Organisationen aller Branchen und Größen. □

Spatenstich für neues Gebäude



Gemeinsamer erster Spatenstich für das neue Gebäude der Vetter Holding AG. (Foto: Vetter Holding AG)

Jahr 1990 und Haiger ab 2007 waren durch fehlende Gewerbegebiete im Stadtgebiet Siegen und Umgebung notwendig geworden. Ohne die Verlagerungen hätten die Unternehmensentwicklungen nicht stattfinden können.

Das neue Verwaltungsgebäude der Vetter Holding AG entsteht in unmittelbarer Nähe der Betriebsstätten der Vetter

Krantechnik und des Vetter Kranservice. Dort wird es bis zu 100 Mitarbeitern Platz bieten, sodass das zeitraubende

Platz für bis zu 100 Mitarbeiter

Pendeln von Mitarbeitern zwischen den Standorten zukünftig entfallen wird. Dadurch erwartet das Unternehmen

Vetter erhebliche Synergieeffekte und deutliche Verbesserungen der innerbetrieblichen Abläufe und Kommunikation. Das hochmoderne Gebäude wird nach neuesten energetischen Gesichtspunkten errichtet und sicher ein neuer Blickfang im Industriepark Haiger sein. Das Verwaltungsgebäude soll bis Ende 2020 bezugsfertig sein. □



Diese Skizze zeigt die Außenansicht des zukünftigen Campus Buschhütten.

Achenbach Buschhütten

Der „Campus Buschhütten“ nimmt Fahrt auf

Die Halle 54 von Volkswagen in Wolfsburg setzte einst Maßstäbe in Sachen automatisierter und roboterbasierter Fertigung. Die Hallen 5 und 6 der Achenbach Buschhütten GmbH & Co. KG in Kreuztal-Buschhütten

dürften für die Industrie in Siegen-Wittgenstein und darüber hinaus zu einem vergleichbaren Leuchtturmprojekt werden. Dort entsteht nämlich in Kooperation mit der Universität Siegen der „Campus Buschhütten,.. Der Vertrag

zwischen Unternehmen und Uni wurde im vergangenen Monat im Beisein zahlreicher Gäste aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung von Dipl.-Ing. ETH Axel E. Barten, Geschäftsführender Gesellschafter der Achenbach Buschhüt-

ten GmbH & Co. KG, und Ulf Richter, Kanzler der Universität Siegen, unterzeichnet.

2019 hat das Projekt „Campus Buschhütten“ Fahrt aufgenommen. Das Leitbild wurde schnell gefunden: „Wir produzieren. Zukunft“. Auch die



Zahlreiche Gäste kamen zur Vertragsunterzeichnung. Im Bild u. a.: Prof. Dr. Holger Burkhart, Rektor der Universität Siegen (7. von rechts), Ulf Richter, Kanzler der Universität Siegen (ganz rechts), Prof. Dr. Ulrich Rüdiger, Rektor der RWTH Aachen (3. von rechts), Prof. Dr. Günther Schuh, Direktor des WZL der RWTH Aachen (8. von rechts), Prof. Dr. Ralph Dreher, Lehrstuhl Didaktik der Technik, Universität Siegen, Prof. Dr. Peter Burggräf, Lehrstuhlinhaber IPEM, Universität Siegen (5. von rechts), Christian Pulz und Dr. Johannes Wagner, beide Geschäftsführer der Smarten Demonstrationsfabrik Siegen SDFS (6. und 9. von links), Landrat Andreas Müller (4. von links) und Bürgermeister Walter Kiß, Kreuztal (10. von links).

erforderlichen Baumaßnahmen wurden inzwischen auf den Weg gebracht. Auf ca. 5.000 qm entstehen moderne Büroflächen, Labore und multifunktionale Hallenflächen in einem voll digitalisierten Gebäude. Die Hallen werden so zu einem modernen „Place to be“ für Innovation, Forschung und Demonstration der Produktionstechnik. Es entsteht eine einzigartige Verbindung aus Industrietradition und Zukunftsgewandtheit. Universität und Unternehmen sollen dort einen Ort finden, um gemeinsam Produktionstechnik der Zukunft zu entwickeln und zu vermitteln.

Initiatoren des Projektes sind Prof. Dr.-Ing. Peter Burggräf, Lehrstuhlinhaber International Production Engineering and Management (IPEM) an der Universität Siegen und Dipl.-Ing. ETH Axel E. Barten. Professor Burggräf wird mit seinem Lehrstuhl und 15 Mitarbeitern selbst auf den neuen Campus ziehen. Dort sollen dann beispielsweise mit einer Demonstrationsanlage verschiedene Aspekte der Industrie 4.0 erforscht werden. Gleichzeitig entsteht dort ein moderner Lernort für die Studierenden des Maschinenbaus der Universität Siegen.

Ein weiterer Mieter und Partner auf dem Campus wird die „Smarte Demonstrationsfabrik Siegen“ (SDFS) sein. Die Demonstrationsfabrik wird Produkte z. B. für die Automobilindustrie unter realen Bedingungen herstellen. Gleichzeitig dient sie als Labor für Forschung, Entwicklung und Demonstration der neuesten Produktionstechnik. Partner sind eingeladen, sich an diesem Labor zu beteiligen und einen erlebbaren Ausstellungs- und Weiterbildungsort zu gestalten. Ein bereits aktiver Partner ist die Carl Cloos Schweißtechnik GmbH, die modernste Schweiß- und Au-

„Familienunternehmen im eigentlichen Sinn befinden sich in Familienbesitz, sind eigentümergeführt und in den meisten Fällen von mittelständischer Unternehmensgröße. Zu ihren Vorteilspositionen zählen 1. eine große Wertestabilität bspw. in Bezug auf die verfolgte Qualitätsstrategie, 2. eine große Mitarbeiterloyalität, wie vergleichsweise lange Betriebszugehörigkeiten belegen und 3. eine große Handlungsflexibilität im Sinne von schnellem Lernen und pragmatischem Handeln – allesamt Vorteilspositionen, die es zu nutzen gilt.

Basis dafür ist eine vergleichsweise langfristige Orientierung in der Unternehmens-

führung, sowohl in Bezug auf die strategischen Unternehmensziele als auch hinsichtlich der personellen Führung, die nicht selten jahrzehntelang anhält. Gut geführten Familienunternehmen gelingt es, die Institution ‚Unternehmen‘ mit dem Gestaltungsprinzip ‚Leistung‘, mit der Institution ‚Familie‘, das dem Gestaltungsprinzip ‚Solidarität‘ gehorcht, zu verbinden: Erfolgsstreben und Rationalität, um im Markt erfolgreich zu sein, werden ergänzt um einen Schuss ‚Solidarität‘ i.S. von Sicherheit, Fürsorge und Wir-Gefühl.

Gut geführte Familienunternehmen wissen um die Tatsache, dass Vorsprünge von Produkten und Know how stets Vorsprünge

durch einzelne Menschen sind, die Mitarbeiter aus der Region. Unternehmerfamilien, die dies beherzigen, identifizieren sich mit der heimischen Region, sind vor Ort präsent und fühlen sich in ihrer unternehmerischen Verantwortung auch über den rein wirtschaftlichen Bereich hinaus angesprochen. Sie unterstützen die Region im Rahmen des Möglichen, im Kleinen und manchmal eben auch im Größeren, wenn es die Gunst der Stunde erlaubt, wie ganz aktuell in Sachen Campus Buschhütten.“

Axel und Dr. Gabriele Barten für die Unternehmerfamilie eines der ältesten industriellen Familienunternehmen in Deutschland



Dipl.-Ing. ETH Axel E. Barten (links), Geschäftsführender Gesellschafter der Achenbach Buschhütten GmbH & Co. KG, und Ulf Richter, Kanzler der Universität Siegen, unterzeichneten den Vertrag.

tomatisierungstechnik in der Demonstrationsfabrik präsentieren wird. Auf einer Anlage von Cloos fertigt die Demonstrationsfabrik in einer Übergangshalle bereits die Hinterachse des Elektrofahrzeugs „e.GO Life“. Auch die NET AG system integration ist bereits Mitglied und wir die Demonstrationsfabrik nutzen, um das gesamte Leistungsspektrum moderner digitaler Engineering-Lösungen (CAD, PLM, IIoT) vermitteln zu kön-

nen. Zukünftig soll die SDfs mit der bereits etablierten Demonstrationsfabrik in Aachen unter der Leitung von Prof. Dr. Günther Schuh, Direktor des Werkzeugmaschinenlabors der RWTH Aachen (WZL) und CEO der e.GO Mobile AG, vernetzt werden. Geplant ist zudem, dass das WZL für einen zunächst begrenzten Projektzeitraum eine eigene Fläche im Campus Buschhütten anmietet. Inhalte, die auf der Fläche umge-

setzt werden sollen, sind die additive Fertigung von Metallbauteilen sowie die digitale Fabrikplanung, hier insbesondere mit dem Fokus auf das Thema „Building Information Modeling“ (BIM).

Achenbach Buschhütten selber wird den Campus nutzen, um dort die seit Jahrzehnten bewährte gewerblich-technische Ausbildungswerkstatt unter neuer Firmierung als „Smarte Lernfabrik Achen-

Smarte Lernfabrik

bach Buschhütten“ neu anzusiedeln. Im Zeitalter von Industrie 4.0 soll die gewerblich-technische Ausbildung so schnell wie möglich auf eine neue Basis gestellt werden. Wertvolle didaktische Begleitung wird dabei der Lehrstuhl für Didaktik der Technik am Berufskolleg der Universität Siegen unter der Leitung von Prof. Dr. Ralph Dreher leisten. Konkret geht es in der Ausbildung darum, künftig verstärkt Methodenkompetenzen, moderne Formen der Zusammenarbeit und IT-Fähigkeiten sowie den Umgang mit Künstlicher Intelligenz (KI) zu ver-

Weiter auf Seite 6

►► mitteln. Dies gilt für die derzeitigen Ausbildungsberufe zum Industriemechaniker und Zerspanungsmechaniker und für den neuen Ausbildungsberuf des Produktionstechnologen, der das Ausbildungsspektrum bei Achenbach ergänzen wird.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt werden Weiterbildungsangebote sein. In enger Zusammenarbeit mit der SDFS werden zusätzliche Ausbildungsmodule in das Programm der Smarten Lernfabrik aufgenommen. Damit rücken universitäre Lehre und duale Ausbildung am Campus Buschhütten enger zusammen.

Das Siegerland ist durch eine jahrhundertalte Industrietradition geprägt. Diese Kultur und Historie der regionalen Industrie sind in den Hallen 5 und 6 der Achenbach Buschhütten GmbH & Co. KG spürbar, die zukünftig unter der Bezeichnung „Campus Buschhütten“ zu neuem Leben erweckt werden.

Bei den beiden Hallen handelt es sich um die Mitte des 19. Jahrhunderts errichteten Gebäude der Walzengießerei

Bedeutendes Ensemble

Engelhard Achenbach Seel. Söhne, wie das heutige Unternehmen Achenbach Buschhütten bis in die 1930er Jahre firmierte. Nach der Stilllegung der Walzengießerei 1987 und der Konzentration auf den Walzwerksanlagenbau wurden die Hallen drei Jahrzehnte lang zu Lagerzwecken genutzt.

Neben der industriekulturellen Bedeutung des Ensembles im Zentrum von Buschhütten besticht vor allem die Halle 5 mit ihrer rigiden, sorgfältig gestalteten Backsteinfassade und ihrer filigranen Stahlkonstruktion. Für den Architekten Florian Hoogen



Der Apfelbaum soll wachsen und gedeihen wie der neue Campus. Im Bild (von links) : Dr. Johannes Wagner, Prof. Dr. Peter Burggräf, Prof. Dr. Holger Burckhart und Christian Puls. (Foto: Siegener Zeitung)

ist es zweifelsfrei eine besondere Aufgabe, die beiden Hallen unter Erhalt der architektonischen Schönheit zu modernisieren: ebenerdig, mehrschiffig, teils 16 Meter hoch und bis zu 120 Meter lang. Achenbach Buschhütten selbst

ist eines der ältesten industriellen Familienunternehmen in Deutschland. 1452 als Schmiedehammer gegründet, ist Achenbach nach rund 400 Jahren im genossenschaftlichen Besitz zu 100 Prozent ein reines Familienunternehmen,

das derzeit in 7. und 8. Generation nach den Brüdern Achenbach, die den Eisenhammer 1846 kauften, gemeinsam geführt wird.

Weitere Infos zum Campus Buschhütten unter www.campus-buschhuetten.de. □

WJSW und IHC verschmelzen

Während die meisten Tage ihre historische Bedeutung erst im Rückblick erhalten, wussten die Wirtschaftsjunioren Südwestfalen e. V. (WJSW) und der Industrie- und Handelsclub Südwestfalen e. V. (IHC) am 3. September sofort, dass dieser Tag einen Meilenstein darstellt. Rund 50 Mitglieder beschlossen einstimmig die Fusion beider Vereine.

„Dies ist der entscheidende Punkt in einem Prozess, der bereits 2017 angestoßen wurde“, erklärt WJSW-Vorsitzender Ronny Stöcker. Gemeinsam haben die Vereine eine Vision für die Zukunft geformt und eine neue Positionierung erarbeitet. „Unser Ziel besteht darin, die unternehmerische Weiterentwick-

lung unserer Mitglieder, die ein ganzes Leben umfassen kann, von Anfang bis Ende zu begleiten“, formuliert Past Präsidentin Christina B. Schmidt, die den Prozess als Vorsitzende initiiert hatte. „Ein wichtiger Baustein ist, das Erfah-

Vereine haben ähnliche Ziele

rungswissen und auch die Erkenntnisse aus ‚gereiften‘ Unternehmen nicht zu verlieren, sondern zu integrieren. Genau das gelingt uns durch die Verschmelzung mit dem IHC, der ohnehin als Folgeorganisation gedacht war“, fasst Schmidt zusammen.

„Die beiden Vereine haben viele Schnittmengen: Sie fungieren als Netzwerk und set-

zen sich für sehr ähnliche Ziele ein, zum Beispiel für die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung der Region oder ein positives Unternehmerbild“, erklärt IHC-Präsident Hans-Joachim Maaß. Die Köpfe der Vereine sind überzeugt: Gemeinsam können sie mehr bewegen. „Wir haben durch die Verschmelzung nicht nur mehr Manpower, sondern auch mehr Synergieeffekte, mehr direkten Austausch und mehr Möglichkeiten, voneinander zu lernen und uns für unsere Ziele einzusetzen“, freut sich Stöcker. „Parallel dazu denken wir darüber nach, in Zukunft auch dem unternehmerischen Nachwuchs bereits früh eine Plattform zu bieten.“

Der Name „Wirtschaftsju-



Zehn glückliche Absolventen

In diesem Jahr beendeten im Sommer zehn Auszubildende erfolgreich ihre Ausbildung bei der Hees Bürowelt. In einer kleinen Feierstunde

Kleine Feierstunde

würdigte Ausbildungsleiter Gregor Kölsch die erfolgreichen Auszubildenden: „Unsere Auszubildenden haben auch in diesem Jahr überdurchschnittlich gut abgeschnitten. Das spricht für die Qualität der Ausbildung, aber auch das Engagement, das diese jungen Menschen an den Tag gelegt haben. Wir sind stolz, dass uns

fast alle erfolgreichen Auszubildenden weiterhin als geschätzte Kollegen erhalten bleiben. Diese geringe Fluktuation ist ein starkes Zeichen.“

Bianca Wagener absolvierte ihre Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement beim Tochterunternehmen Medientechnik Thomas und wird auch weiterhin das Firmenteam in der Martinshardt unterstützen.

Ebenso freuen sich Tugba Ebru Köksal, Janina Bottenberg-Schneider und Jennifer Pohl über den Abschluss als Kauffrau für Büromanagement. Bei der Hees Bürowelt



Im Bild die erfolgreichen Azubis von Hees. (Foto: Hees Bürowelt GmbH)

in Siegen wird Frau Köksal in der Abteilung Technische Disposition tätig sein, Frau Bottenberg-Schneider wird der Abteilung Einkauf & Auftragsabwicklung IT angehören. An ihrem Ausbildungs-

standort in Dortmund wird Frau Pohl die Kollegen weiter unterstützen.

Hannah Maria Kölsch ist nun Fachlageristin. Bei der Hees Bürowelt wird sie eine weitere Ausbildung als Fachkraft für Logistik beginnen.

Jan Dehnert, Mike Bernshausen und Johannes Störmer haben die Ausbildung zum Fachinformatiker für Systemintegration erfolgreich abgeschlossen. Während Herr Dehnert bei der Tochterfirma SI-

Weiterhin Kollegen

NET im technischen Bereich weiterbeschäftigt wird, verstärkt Herr Störmer die Abteilung Netzwerk im IT-Systemhaus der Hees Bürowelt Siegen. Herr Bernshausen befasst sich im IT-Systemhaus künftig mit dem Bereich Server/Client.

Am Standort in Siegburg hat Erik Jekel seine Ausbildung zum Fachinformatiker für Systemintegration absolviert. Auf Vermittlung der Hees Bürowelt wird er seinen Berufsweg bei der Firma DiGITEXX in Köln fortsetzen.

Jonas Zahn hat den Abschluss als Kaufmann für Büromanagement in der Tasche. Sein Fachwissen stellt er auch weiterhin am Standort in Dortmund zur Verfügung. □

WJSW und IHC verschmelzen



Die Mitglieder stießen gut gelaunt auf die gelungene Fusion beider Vereine an. (Foto: IHC Siegen)

►► nioren Südwestfalen e. V.“ bleibt bestehen, genauso wie die vom Bundesverband vorgegebene Satzung. Dazu gehört beispielsweise, dass sich alle Beteiligten duzen. „Das löste zwar nicht bei allen Mitgliedern des IHC direkte Begeisterungstürme aus, aber wir wollen ja voneinander lernen“, schmunzelt Maaß. Er ergänzt: „Ich hoffe und wünsche mir, dass sich alle ehemaligen

Mitglieder des IHC bei den Wirtschafts Junioren wohlfühlen, die vielfältigen Angebote an hochinteressanten Veran-

Wichtige Weichen bereits gestellt

staltungen rege in Anspruch nehmen und dabei helfen, die Wirtschafts Junioren weiterzuentwickeln.“ Um die Fusion der Vereine optimal umzuset-

zen, haben die Verantwortlichen bereits vor rund einem Jahr wichtige Weichen gestellt: Die WJSW-Fördermitglieder wählten aus ihrem Kreis einen dreiköpfigen Beirat, der dem Vorstand der WJSW angehört. „Unsere Zusammenarbeit war bisher sehr fruchtbar und wir freuen uns, den weiteren Weg nun offiziell gemeinsam zu gehen“, unterstreicht Stöcker. □

Chance auf Weiterbildung genutzt

Anis Lahrech ist der erste Mitarbeiter mit Migrationshintergrund bei der Slawinski & Co. GmbH in Bad Laasphe, der in Eigenregie die IHK-geprüfte Weiterbildung zur „Fachkraft für Lagerlogistik“ gemacht und diese mit guten Leistungen erfolgreich absolviert hat.

Der 37-Jährige wurde in Frankfurt geboren und ist im Alter von fünf Jahren nach Tunesien gezogen. Im Februar 2002 ist er nach Deutschland zurückgekehrt. Von 2002 bis 2005 hat Anis Lahrech mehrere Leiharbeitertätigkeiten wahrgenommen. Seit 2005 ist er bei der Slawinski & Co. GmbH als Maschinen- und Anlagenführer in der Produktion tätig. Im Laufe der Jahre hat Anis Lahrech außerdem verschiedene Lagertätigkeiten übernommen. Dadurch hat er weitere Erfahrungen gesammelt und seine Leidenschaft für diesen Arbeitsbereich entdeckt, sodass er von der Fertigung in die Logistik des Unternehmens gewechselt hat.

„Mein Vater betreibt in Tu-



Anis Lahrech bei seiner täglichen Arbeit. (Foto: Slawinski & Co. GmbH)

nesien einen Baustoffhandel. Dadurch hatte ich schon als Kind Berührungspunkte zu Gabelstaplern und Kränen“, erzählt Anis Lahrech während er mit einer Fernbedienung einen Kran steuert und damit einen der gewölbten Böden zu seinem Zielort befördert. Der Deutsche mit tunesischen Wurzeln wollte mehr Verantwortung übernehmen und vermehrt im Lager arbeiten. Daher hat er sich für die Weiterbildung zur „Fachkraft für Lagerlogistik“ entschieden. Un-

terstützung bekam er von seinem Arbeitgeber. „Wir haben die Eigeninitiative von Anis Lahrech sehr begrüßt und ihm sofort Hilfe von Seiten der Slawinski & Co. GmbH zugesagt“, sagt Tobias Bottenberg, Betriebsleiter im Werk Bad Laasphe. Das Unternehmen hat die Kosten für die Weiterbildung übernommen und ist Anis Lahrech auch zeitlich entgegengekommen. Er konnte beispielsweise freitags im Unternehmen früher gehen, um den prüfungsvorbereiten-

den Lehrgang bei der DEKRA zu besuchen. „Da ich bereits praktische Erfahrungen im Unternehmen gesammelt habe, musste ich für meinen Abschluss lediglich den theoretischen Unterricht wahrnehmen und die externe Prüfung bei

Zeitaufwand hat sich gelohnt

der IHK ablegen“, sagt Anis Lahrech. Der Unterricht fand von Januar bis Juli 2019 – jeweils am Freitag Nachmittag und samstags ganztägig – statt.

Der zweifache Vater hat viel Zeit in die Weiterbildung investiert und sich einiges an Fachwissen angeeignet, welches er bei seiner Tätigkeit bei der Slawinski & Co. GmbH einsetzen kann. „Vieles, was ich für die Prüfung gelernt habe, kannte ich durch die Arbeit im Unternehmen. Durch das mir angeeignete Fachwissen verstehe ich jetzt viel besser warum bestimmte Dinge wie gemacht werden“, erklärt Anis Lahrech. So hat er in der praktischen Prüfung beispielsweise Angebot und Rechnung für einen Kunden erstellt, Lieferscheine geschrieben oder sich um die Ladungssicherung gekümmert. Alles sind Tätigkeiten, mit denen er als Fachkraft für Lagerlogistik im Unternehmen in Berührung kommt.

Am Ende der Karriereleiter angekommen ist er noch nicht. Er kann sich vorstellen irgendwann ein Studium anzuschließen. „Der Gedanke ist da. Vielleicht mache ich das wenn die Kinder älter sind. Jeder der den Gedanken hat, sich weiterzubilden, sollte die Chance nutzen, um für den Arbeitsmarkt attraktiv zu bleiben“, bemerkt er. □

Ausbildungsrekordjahr bei VETTER



Am 2. September starteten 13 Nachwuchstalente ihr Berufsleben bei der VETTER Industrie GmbH. In einer Feierstunde begrüßten Arnold und Gabriele Vetter die Auszubildenden in der VETTER WissensWerkstatt und freuten sich über den großen Zuwachs im VETTER Team. Das Burbacher Unternehmen setzt auf die Berufsausbildung als wichtigen Bestandteil der Personalpolitik. „Eine qualifizierte Ausbildung hat bei uns einen sehr hohen Stellenwert“, so Personalleiter Kai Böcher. „Die jungen Auszubildenden von heute, sind die Fachkräfte von morgen! Die zukünftige Arbeitswelt basiert auf einer rasanten Entwicklung. Dabei ist es wichtig, den jungen Nachwuchskräften die Vorzüge einer betrieblichen Ausbildung näherzubringen und sie von Anfang an ins Team zu integrieren. Gerade deshalb sind wir stolz, 13 neue Auszubildende im VETTER Team willkommen zu heißen und sie mit einer fundierten Ausbildung auf das Berufsleben vorzubereiten. Damit dürfen wir das Jahr 2019 als Ausbildungsrekordjahr bei VETTER küren.“ (Foto: VETTER Industrie GmbH)

Neustart und Rückblick bei WALZEN IRLE



Vordere Reihe (v.l.n.r.): Die Auszubildenden Jeremy Thoms, Niklas Vitt, Nico Büdenbender, Kai Sören Böhmer, Jannik Pascal Wurst, Elvis Garcia Jimenez, Burak Simsek, Francesco Bußweiler und Mustafa Kiprit. Hintere Reihe (v.l.n.r.): Die beiden Ausbilder Stefan Huhn und Dieter Kühn, die Geschäftsführung Dr. Petrico von Schweinichen und Klaus Hägele, Jens Dietrich (Personal) sowie Jan Philipp Steinle (Ausbilder). (Fotos: WALZEN IRLE GmbH)

Der Beginn eines neuen Lebensabschnitts – neun Jugendliche starteten am 2. September 2019 ihre Ausbildung zum Gießerei-, Zerspanungs- und Industriemechaniker bei WALZEN IRLE. „Wir freuen uns, unsere neuen Azubis auf diesem spannenden Weg begleiten zu dürfen und wünschen allen einen guten

Start in das Berufsleben und viel Erfolg bei ihrer Ausbildung in unserem Unternehmen.“

Verknüpfung von Theorie und Praxis

men“, heißt es in einer Pressemitteilung des Unternehmens.

Im Unternehmen sei man davon überzeugt, dass eine fundierte duale Ausbildung die optimale Basis für die berufliche Laufbahn ist, denn die enge Verknüpfung von Theorie und Praxis biete vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten. Ausbildung sei eine Investition in die Zukunft der Jugendlichen und des Unternehmens. Mit aktuell 21 Auszubildenden leistet das Unternehmen einen wichtigen Beitrag für die Zukunft der Jugend in unserer Region. Außerdem sichert die bedarfsgerechte Ausbildung dem Unternehmen Fachkräfte, denen im Anschluss an die Ausbildung ein festes Arbeitsverhältnis angeboten werden kann.

Während die einen ihren ersten Grundstein für ihr Berufsleben gelegt haben, blicken andere Mitarbeiter auf ihre langjährige Tätigkeit und auf ihren eigenen Start bei WALZEN IRLE zurück. Insgesamt sieben 40-jährige Dienstjubiläen und ein 25-jähriges Dienstjubiläum sind in diesem Jahr Grund zu feiern.

Sie selbst machten alle ihre Ausbildung bei WALZEN IRLE und sind seitdem ein Teil des Teams. Für die langjährige Mitarbeit und Treue zum Unternehmen wurde ihnen herzlich gedankt. „Auch in Zukunft sehen wir der Zusammenarbeit mit Freude entgegen“, heißt es in der Pressemitteilung. □

Wirtschaft im Web

Wirtschaft regional ist die druckfähige PDF-Ausgabe von Wirtschaft regional online. Auf unserer Website www.wirtschaft-regional-online.de finden Sie noch mehr interessante Berichte und Reportagen aus unserer Wirtschaftsregion. Ein Besuch lohnt sich. Für die schnelle Information bieten wir Ihnen auch unsere App Wirtschaft regional an. Sie finden Sie bei Google Play und im Apple App Store.



Im Bild (v.l.n.r.): Rüdiger Habicht (40-jähriges Jubiläum), Rüdiger Diehl (40-jähriges Jubiläum), Dr. Petrico von Schweinichen (Geschäftsführer), Kai Krause (25-jähriges Jubiläum), Frank Schmidt (40-jähriges Jubiläum), Theo Bender (40-jähriges Jubiläum), Ernst-Heinrich Amos (40-jähriges Jubiläum) und Klaus Hägele (GF). Im Bild fehlt Manfred Stöcker (40-jähriges Jubiläum).

Akrobatischer Start in die Ausbildung

18 Auszubildende starten bei KIRCHHOFF Automotive ins Berufsleben. Bei den Einführungstagen Ende August haben sie im Hochseilgarten am Sorpesee ihre Teamfähigkeit bewiesen. Bei den akrobatischen Kletter-Aktionen in luftiger Höhe mussten sie nicht nur auf die eigenen Schritte achten, son-

Teamfähigkeit bewiesen

dern auch das Team am Boden war in puncto Hilfestellung gefragt. „Die anderen Azubis sind alle sehr freundlich. Beim Klettern habe ich gemerkt, wie hilfsbereit sie sind“, sagt Muhammed Altun. Er beginnt eine Ausbildung zum Maschinen- und Anlagenführer in Iserlohn.

Ein besonderer Moment war der Besuch des Geschäftsführenden Gesellschafters J. Wolfgang Kirchhoff. Beim Programmpunkt „Meet the Boss“ konnten die Azubis ihm

Fragen über das Unternehmen, die Firmengeschichte und vieles mehr stellen. „‘Meet the Boss‘ war für mich der spannendste Punkt der Einführungstage. Ich finde es super,

Bereits zum 9. Mal fanden die KIRCHHOFF Automotive Einführungstage für neue Auszubildende statt. „Diese ermöglichen den neuen Auszubildenden nicht nur das

Der Austausch erleichtert die ersten Tage im Berufsleben“, sagen Vimala Brachthäuser (Employee Development Manager) und Cathrina Schwartz (Personalentwick-



18 Auszubildende starteten im August bei KIRCHHOFF Automotive ins Berufsleben. (Foto: Kirchhoff Automotive GmbH)

dass sich ‚the Boss‘ Zeit genommen hat, uns Auszubildende kennenzulernen“, sagt Christian Cramer, Auszubildender Industriekaufmann in Attendorn.

gegenseitige Kennenlernen, sondern auch erste Einblicke in viele wichtige Themen des Unternehmens wie z. B. unsere Vision & Werte, Regeln im Betrieb und die Berufsbilder.

lung/-marketing). Mit der Ausbildung legen die 18 einen guten Grundstein für ihre Zukunft und können nun beruflich durchstarten. □

Nachwuchshandballer zu Besuch bei Utsch

„**H**andball. Leben. Lernen“ – das ist das Motto der Handballakademie des VFL Gummersbach. Seit 2005 bildet die Akademie erfolgreich jugendliche Talente zu professionellen Spielern für den eigenen Verein aus, ohne dass dafür Abstriche an deren schulischer oder beruflicher Ausbildung gemacht werden müssen. Ein nicht unwesentlicher Bestandteil der Akademie-Betreuung ist die Laufbahnberatung bei der Berufswahl, um die angehenden Profis optimal auf ein Leben nach ihrer Sportkarriere vorzubereiten.

In diesem Sinne hatte sich die Erich Utsch AG als Sponsor des VFL gerne dazu bereit erklärt, Orientierungshilfe in Sachen Karriereplanung zu leisten. Gemeinsam mit dem Ge-

schäftsstellenleiter der Handballakademie, Jan Schneider, konnte sich die U-19 Herrenmannschaft im Rahmen eines Info-Tages wahlweise in den Bereichen Maschinenbau oder

IT einen Einblick in die beruflichen Anforderungen und die Arbeit bei UTSCHE verschaffen. Ein Rundgang durch Produktion und ein gemeinsames Essen rundeten das Bild ab.



Akademiespieler des VFL Gummersbach kamen zum beruflichen Info-Tag zu UTSCHE. (Foto: Erich Utsch AG)

„Wir sehen diesen Tag als eine gute Investition in unser Personalmarketing. Als Ausbildungsbetrieb mit einem starken Technikanteil sind wir stets auf der Suche nach jungen Menschen, die ihren Start in das Berufsleben mit einer Ausbildung bei UTSCHE beginnen möchten“, so Sabine Steinhorst, Sachgebietsleiterin „Human Resources“ bei der Erich Utsch AG. □

MINToringSi-Projektphase gestartet

Für die 25 Oberstufen-Schülerinnen und -Schüler heimischer Gymnasien und Gesamtschulen, die 2018 ins Programm „MINToringSi – Studierende begleiten Schölerinnen und Schöler auf ihrem Weg in ein MINT-Studium“ gestartet sind, hat das zweite Förderjahr begonnen. Nachdem die Teilnehmer/-innen im ersten Förderjahr des Coaching-Programmes offiziell ins Programm aufgenommen wurden und durch zwei Exkursionen sowie ein MINT-Camp an der Universität Siegen mit dem MINT-Bereich vertraut gemacht wurden, steht im zweiten Förderjahr ein eigenes kleines Forschungsprojekt im Fokus.

„Im Team können wissenschaftliches Arbeiten geübt und wichtige Kompetenzen für den MINT-Studienalltag erworben werden“, sagte Dr. Bernd Klose, Programmkoor-



Gemeinsam überlegen MINToren und MINTees welche von den Schölerinnen und Schölern vorgeschlagenen Themen sich umsetzen lassen und welche eher nicht.

ordinator seitens der Universität Siegen. „Die vertiefenden Einblicke tragen dazu bei, Studien- und Berufsperspektiven zu konkretisieren“, ergänzte Julia Förster, die das Programm für den Arbeitgeberverband Siegen-Wittgenstein betreut. Neben dem praktischen Forschungsteil umfasst die Arbeit eine schriftliche Ergebnisdokumentation sowie eine münd-

liche Präsentation, die im kommenden Jahr in einer Feierstunde vorgestellt werden.

Bei dem Treffen an der Universität Siegen haben sich die Teilnehmenden in fünf Kleingruppen mit jeweils fünf Personen zusammgefunden und erste Überlegungen hinsichtlich möglicher Themen für ihr Forschungsprojekt angestellt. Aktuell sieht es danach aus, dass sich einige der Projekte mit dem Themenkomplex „Erneuerbare Energien“ und „Stromerzeugung“ befassen werden. Darüber hinaus wurden innerhalb der Gruppen Ziele und Aufgaben des Projektes überlegt. Weiterhin sind teilweise schon Rollen – wie etwa Projektmanager und Finanzminister – verteilt worden. Auch Kommunikationsmittel, wie zum Beispiel per E-Mail oder WhatsApp-Nachrichten, sind geklärt worden.

„Während der Projektphase sind die Schölerinnen und Schöler nicht auf sich allein gestellt. Unterstützt werden sie von ihren MINToren (Studentinnen und Studenten sowie Assistenten und Doktoranden der MINT-Fächer an der Uni Siegen), die in den vergangenen Jahren zum Teil

selbst als MINTees am Programm teilgenommen haben“, erläutert Julia Förster. Während der Veranstaltung an der Universität Siegen haben die MINToren den Schölerinnen und Schölern Informationen

Unterstützung durch MINToren

zum zweiten Förderjahr gegeben und ihnen aufgezeigt, inwiefern sie Unterstützung von ihnen erhalten können. Die MINToren bieten Anfang November einen Schreibworkshop zum wissenschaftlichen Arbeiten an damit die MINToringSi-Teilnehmenden mit dem Handwerkszeug für den Zwischenbericht, der Ende November abgegeben werden muss, gerüstet sind. Außerdem haben die MINToren einen Plan mit Vorlesungen zusammengestellt, die die Schöler/-innen besuchen können, um bereits jetzt ein Gefühl fürs Studieren zu bekommen.

Abgerundet wurde die Informationsveranstaltung mit einem gemeinsamen Besuch im Restaurant „Gartenhaus“ in Siegen-Weidenau.

Weitere Infos gibt es unter <http://mintorningsi.de/>

Start in die Ausbildung



Seit dem 01. August 2019 wird das Team der Krückemeyer GmbH in Wilnsdorf durch vier Auszubildende verstärkt. Im Bereich Logistik begann Sabrina Faust ihre Ausbildung zur Fachlageristin, in der Fertigung werden Tim Wacker und Sekou Berete, der bereits seit mehreren Monaten ein Praktikum im Hause absolviert hat, als Maschinen- und Anlagenführer ausgebildet. Keane Möckel hat seine Ausbildung zum Industriekaufmann begonnen und wird alle kaufmännischen Abteilungen sowie den IT-Bereich durchlaufen. Die Belegschaft der Krückemeyer GmbH wünscht den Neuankömmlingen eine erfolgreiche Ausbildung und heißt sie im Unternehmen herzlich willkommen! (Foto: Krückemeyer GmbH)

Tag der Ausbildung bei BGH Edelstahl

Gemeinsam mit 50 geladenen Gästen hat Geschäftsführer Dr. Frank Hippenstiel das neue Ausbildungszentrum der BGH Edelstahl in Siegen-Weidenau mit einem „Tag der Ausbildung“

Zahlreiche Gäste waren gekommen

eröffnet. Neben dem ersten stellvertretenden Bürgermeister der Stadt Siegen, Jens Kamieth, und dem Hauptgeschäftsführer der IHK Siegen, Klaus Gräbener kamen weitere Gäste zu der Veranstaltung. Darunter befanden sich Vertreter der Berufsschulen, Ausbilder von befreundeten Unternehmen und Nachbarn.

Das neue Zentrum, dessen Errichtung zwei Millionen Euro gekostet hat, zeugt von den



Das neue Ausbildungszentrum der BGH Edelstahl in Siegen-Weidenau wurde mit einem „Tag der Ausbildung“ eröffnet. (Foto: BGH Edelstahl Siegen GmbH)

Veränderungen, die die Arbeitswelt der Stahlindustrie in den letzten Jahren ergriffen haben. Schwere körperliche Arbeit ist Computern und Maschinen gewichen. Köpfe statt Muskeln werden gebraucht.

Auch die Auszubildenden hatten ihren Anteil an der Eröffnung. Sie veranstalteten den ganzen Tag über Führungen durch das Ausbildungszentrum und die Produktionsbereiche am Standort.

Die Auszubildenden werden an modernsten Anlagen auf ihren Beruf vorbereitet. Fast exakt 2000 m² Fläche hat das neue Ausbildungszentrum. Die Ausbildungshalle, die den größten Teil davon einnimmt, ist hell und freundlich eingerichtet. Darin stehen unter anderem acht frisch aufgebaute CNC-Dreh- und Fräsmaschinen und zwölf Werkbänke. „Alle Anlagen hier sind neu und auf aktuellem Stand. Hier wird ein Team ausgebildet, das für Innovationen offen sein muss. Klimawandel und Digitalisierung machen auch vor unseren Geschäftsfeldern nicht halt“, so Geschäftsführer Dr. Frank Hippenstiel. Ab September haben hier 15 neue Azubis ihre Ausbildung zu Zerspanungsmechanikern, Industriemechanikern, Verfahrenstechnologen und Elektronikern gestartet. Aber auch die älteren Ausbildungsjahrgänge werden diese Einrichtung nutzen. In den Schulungsräumen stehen für sie PC-Arbeitsplätze mit Software für Elektropneumatik, Schaltplanerstellung, CNC-Programmierung und theoretische Ausbildungsinhalte bereit. □

Guter Start für EMG-Azubis

In diesem Jahr haben 10 Auszubildende ihre gewerblich-technische bzw. kaufmännische Ausbildung bei der EMG Automation GmbH begonnen. Daneben starteten zum 1. September 23 Auszubildende anderer Firmen aus der Region mit ihrer Grundausbildung in der Ausbildungswerkstatt der EMG.

Der Begrüßungstag der EMG-Azubis stand ganz im Zeichen der Information und des gegenseitigen Kennenlernens. Nach der Begrüßung und Präsentation durch den Vorstand, stellten sich der Betriebsrat, die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) sowie die Ausbilder dem Nachwuchs vor. Im Anschluss an einen Unternehmensrundgang standen Themen wie Verhaltensregeln im Betrieb



Der Geschäftsführer der EMG, Marc Nedecky, der Betriebsratsvorsitzende Stefan Köster, die Jugend- und Auszubildendenvertreterin Kim Dietershagen sowie die Ausbilder Rony Brüser und Sandra Weschenbach heißen die Auszubildenden herzlich willkommen. (Foto: EMG Automation GmbH)

sowie Informationen zur Arbeitssicherheit und der EMG-Ideenschmiede auf dem Programm. Abgerundet wurde der Tag mit einem gemeinsamen Mittagessen und der Übergabe der EMG-Willkommensmappe mit Informationen zum Nachschlagen.

An ihrem ersten Arbeitstag

bekamen die Azubis ihr eigenes I-Pad sowie erste Informationen zum Umgang mit dem Medium und Erklärungen zur Berichtsheft-App und weiteren digitalen Lernbegleitern. Neben Eigenverantwortung und Kreativität möchte EMG die IT- und Medienkompetenzen der Azubis fördern. □